

Von Flamen und Wallonen

Der BUND ist »Friends of the Earth Germany« – und damit Teil eines internationalen Netzwerks. Wer sind unsere Partner in den Nachbarländern? In Belgien gibt es gleich zwei (verschiedensprachige) Gruppen: »Friends of the Earth Flanders & Brussels« und »Les Amis de la terre«.



Mit 300 Mitgliedern sind die flämischen Freunde der Erde der kleinste Vertreter unseres Netzwerks in Europa. Erst vor zwei Jahren schlossen sie sich den »Friends of the Earth« an. Bis dahin gab es nur die »Amis de la terre« für das französischsprachige Belgien. Der Besonderheiten nicht genug: Auch die thematische Ausrichtung der Flamen ist wohl einzigartig.

Aus der Friedensbewegung der 80er kommend, verfolgen »FoE Flanders & Brussels« noch heute als wichtigstes Ziel die Abschaffung aller Atomwaffen. 20 US-Atombomben sind in Belgien stationiert, rund 480 in Europa. Mit der Besetzung von Militärbasen macht die Gruppe öffentlich darauf aufmerksam. Zudem kämpft sie für den Ausstieg aus der Atomkraft und den Schutz indigener Bevölkerungsgruppen. Letzteres ist ein ganz wesentlicher Grund für den Beitritt zu FoE, so der Geschäftsführer Pol D'Huyvetter: »Dank FoE können wir besser mit Gruppen aus Entwicklungsländern zusammenarbeiten. Darüber hinaus bietet uns das Netzwerk einen Rahmen für den Erfahrungsaustausch und den Ausbau unserer politischen Aktivitäten.«

Dies ist auch dringend nötig, arbeitet die kleine NGO doch ausschließlich mit Ehrenamtlern. In der Geschäftsstelle in Gent, etwa 50 Kilometer nordwestlich von Brüssel, erledigen sechs bis acht Freiwillige das Tagesgeschäft. Pressearbeit wird von allen ein bisschen gemacht. Das soll sich aber Schritt für Schritt ändern: »Wir brauchen mehr Hierarchie«, meint Pol. Der einst basisdemokratische Ansatz müsse langsam einer effektiveren Arbeitsteilung weichen. Nur gut, dass die Flamen seit diesem Jahr offiziell als regionale Umwelt-

gruppe anerkannt sind. So kann ab 2008 mit staatlicher Förderung zumindest eine hauptamtliche Stelle eingerichtet werden.

Eine konstant gute Einnahmequelle war und ist der überdurchschnittlich gut ausgestattete Online-Shop für fair gehandelte und ökologische Produkte unter www.motherearth.org/webshop. Eine Kooperation mit dem BUND wünscht sich Pol vor allem im Kampf gegen die Atomkraft und für erneuerbare Energien. Von der Aktion »Atomausstieg selber machen« ist er begeistert und würde sie gern auch in Belgien umsetzen – mit den Partnern von »Les Amis de la terre«.

Die frankophonen »Friends of the Earth« gibt es seit 1976. Mit über 500 Mitgliedern nur etwas größer als die Flamen, bearbeiten sie ein breites Themenspektrum, wobei die Umweltbildung einen Schwerpunkt bildet. Publikationen, Aktionen in Schulen und Konferenzen richten sich an Kinder wie Erwachsene: Wie sollen wir leben? Und was bedeutet das für unseren Alltag? Doch auch Energiepolitik und Klimaschutz (siehe Foto) sind wichtige Anliegen, desgleichen der Schutz der biologischen Vielfalt und des Wassers sowie eine gesunde Ernährung. Die meisten Aktionen entwickelt die Geschäftsstelle in Dave (Provinz Namur) im Rahmen des internationalen Netzwerks von »Friends of the Earth« – und seit einem Jahr mit frischem Schwung. Interne Fehlkalkulationen machten 2006 einen Neuaufbau nötig. »Les Amis de la terre« präsentieren sich nun mit neuem Team, neuem Vorstand, neuem Vorsitzenden – und vielen Plänen für die nächste Zukunft.

Almut Gaude

Protest gegen einen Atomtransport Mitte Januar im flämischen Mol.



Les Amis de la terre bei einer Aktion von »Friends of the Earth« in Brüssel.

